



Anlage

Gewährung öffentl. Finanzierungshilfen zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Regionalisierten Teilbudgets im Landkreis Wesermarsch

Leitfaden zur Beschreibung und Begründung des Vorhabens

Bei der im Antrag geforderten Beschreibung und Begründung des Vorhabens sollte auf folgende Punkte eingegangen werden.

- a. Geplante Investitionen (alternativ: b.):**
 - a.a.) Notwendigkeit des Vorhabens (Begründung)
 - a.b.) Detaillierte Beschreibung der Investitionen
 - a.c.) Bei Umstellungs- oder Rationalisierungsvorhaben ist der zu erwartende Umstellungs- oder Rationalisierungseffekt (z. B. Kostensenkung, verbesserte Wirtschaftlichkeit) ausführlich zu erläutern
 - a.d.) Zusammenhang mit der Weiterführung oder Übernahme eines bestehenden Betriebes

- b. Geplante nicht-investive Maßnahme (alternativ a.):**
 - b.a.) Detaillierte Beschreibung des Vorhabens
 - b.b.) Notwendigkeit des Vorhabens
 - b.c.) Angaben über die Zusammenarbeit mit anderen Firmen z. B. bei der Durchführung von Studien oder bei Messeteilnahmen

- c. Wirtschaftliche Entwicklung:**
 - c.a.) Umsatzentwicklung in der Betriebsstätte im Jahr der Antragstellung im Vergleich zu den Umsatzzahlen des Vorjahres
 - c.b.) Auftragsbestände
 - c.c.) Kapazitäten und ihr Ausnutzungsgrad
 - c.d.) Erwartete Umsätze
 - c.e.) Angestrebte Absatzmärkte

- d. Zukunftsaussichten:**
 - d.a.) Auswirkungen der Investitionen/Maßnahmen auf die künftige wirtschaftliche Entwicklung
 - d.b.) erwartete Umsatzsteigerungen in den Jahren nach Durchführung der Investitionen/Maßnahmen
 - d.c.) Nur bei großen Unternehmen: Auswirkungen der Investitionen auf regionale KMU
 - d.d.) Absatzperspektive

- e. Regionalökonomische Bedeutung:**
 - e.a.) Branchenzugehörigkeit des Unternehmens?
 - e.b.) Zuliefererfunktion des Unternehmens
 - e.c.) Auswirkungen des Betriebszweiges auf die Wesermarsch?
 - e.d.) Bezug von Rohstoffen und Vorprodukten, Sitz der Lieferanten
 - e.e.) Kooperation mit anderen Unternehmen der Wesermarsch oder einem bzw. mehreren der direkt angrenzenden Landkreise

- f. Arbeitsmarktpolitische Bedeutung:**
 - f.a.) Geeignetheit der zusätzlich geschaffenen Arbeitsplätze für arbeitsmarktpolitische Zielgruppen wie z. B. Langzeitarbeitslose, Ungelernte, Alleinerziehende, ältere Arbeitnehmer (50+) usw.
 - f.b.) Existenzgründung aus der Arbeitslosigkeit
 - f.c.) Zusammenarbeit mit arbeitsmarktrelevanten Institutionen wie z. B. der BA, der BEA usw.
 - f.d.) Erforderliche Qualifikation/en für die zusätzlich geschaffenen Arbeitsplätze
 - f.e.) Vereinbarkeit der zusätzlich geschaffenen Arbeitsplätze mit Familie und Beruf (prozentualer Anteil bzw. sonstige im Antragsformular nicht genannte Maßnahmen)